

# Gottesdienst für die Ehejubilare – 19. Okt. 2025

Lesung: Kol 3,12-17

Evangelium: Joh 15,9-12

Liebe Jubelpaare, liebe Familien und Angehörige, liebe Schwestern und Brüder im Glauben!

Heutzutage werden ja eine Unmenge an Fortbildungen und Kursen angeboten. Zum Beispiel um innerhalb von ein paar Wochen durch eine Diätkur schlank zu werden, um topfit im geschäftlichen Konkurrenzkampf zu sein oder um wieder an Leib und Seele ‘well’ zu sein. Viele Gurus preisen Patente an, um den Lebenssinn in ein paar Tagen ohne die Mühe des langen alltäglichen Weges zu finden. -

Was wir heute feiern, liegt also überhaupt nicht im Trend. Ihr, liebe Jubelpaare, lebt jetzt 40, 50 oder sogar 60 Jahre in gemeinsamer Ehe miteinander. Was wir hier feiern, ist alles andere als ein „Schnellsiederkurs“; man müsste eher schon sagen, eine Sache von „Langzeitbrütern“ oder gar eine „unendliche Geschichte!“

Und wir feiern heute mit euch, liebe Jubelpaare, dieses Fest, diese vielen Jahre in Zweisamkeit, die ihr in Freud und Leid miteinander getragen habt.

Ich zweifle am nachhaltigen Erfolg von Schnellsiederkursen - sowohl bezüglich rascher Gewichtsabnahme als auch vor allem was den Lebenssinn anbelangt. Ich bin vielmehr überzeugt, dass der Sinn des Lebens und der ehelichen Beziehung nicht in Intensiv-Kursen entdeckt wird, sondern nur im langen Atem des Alltags und in der Treue der Geduld – so wie es der Hl. Paulus in der Lesung anspricht.

Ihr, liebe Jubelpaare, habt alle einen je verschiedenen Weg des Sich-Findens und Sich-Begleitens. Dankt kurz zurück an den Tag, als ihr euch kennengelernt habt, an die erste Zeit des Verliebtsein.

Was aber verbindet euch alle nach so vielen Jahren?

Das auf-den-Händen-Tragen des Hochzeitstages hat auch die Gestalt des Einander-im-Alltag-sich-Ertragens angenommen;

das Einander-gut-leiden-können hat auch die Form des Sich-Erleidens gehabt- und in all dem seid ihr zueinander gestanden!

Auf diesem langen Weg habt ihr als Paare die Erfahrung gemacht: „Es braucht ein Leben lang, ein Liebender zu werden.“ - wie Antoine de Saint-Exupery es einmal gesagt hat.

Es ist offenbar wirklich eine unendliche Geschichte, im Vertrauen zu wachsen - sei es zu Gott, sei es zu dem uns liebsten Menschen -unserem Partner/unserer Partnerin.

Es brauchte seine Zeit und es kostete auch seinen Preis, dass ihr vom ersten Verliebtsein ins reife Stadium der unzerstörbaren Liebe hineingewachsen seid.

Auch Krisen gehören zur Liebe, die nie ein gepachteter Besitz ist, sondern immer Geschenk bleibt.

Ich bin in einer großen Familie aufgewachsen – wir waren sechs Kinder, und da ist auch nicht immer alles „rund“ gelaufen. Aber ich bin sehr dankbar, in dieser meiner Familie aufgewachsen zu sein.

Was wir heute feiern, ist keine Leistungsbilanz oder gar ein Sich-zur-Schau-stellen, denn ihr wisst wohl selbst am besten, was es bedeutet, gemeinsam, als Ehepaar, als Familie miteinander Freud und Leid zu teilen.

Und letztlich ist es ein Geschenk, dass euch so viele gemeinsame Jahre geschenkt wurden. „Dankt Gott, dem Vater“ – wie es in der Lesung geheißen hat.

Und für dieses Geschenk danken wir heute Gott und bitten um seinen Segen für euch.

*Wolfgang Schnölzer*

### **Meditation nach der Hl. Kommunion**

Wenn zwei sich liebende Menschen  
auch nach vielen Jahren noch bereit sind  
miteinander zu reden  
wenn Worte helfen können  
und miteinander zu schweigen  
wenn sie verletzen würden.

Wenn sie auch heute noch den Mut haben  
miteinander zu weinen  
wenn ihnen danach zumute ist;  
miteinander zu lachen  
wenn die Fröhlichkeit bei ihnen zu Gast ist  
und ganz fest in die Zukunft zu schauen  
wenn die Vergangenheit dunkle Schatten wirft ...

Wenn sie es immer noch verstehen  
sich ein kleines Stück Kindsein zu bewahren  
und damit die Fähigkeit zu staunen  
und auch Ereignisse in ihrem gemeinsamen Leben  
als kleine Wunder anzusehen  
die für andere nur ein glücklicher Zufall sind ...

... dann haben sie aus der Ehe  
ein Kunstwerk gemacht.

### **Segensgebet**

Wenn euer Leben blüht wie der Frühling  
sei Gott wie der Vogel, der von der Liebe singt.

Wenn die Stürme des Lebens  
euch entgegenwehen,  
sei Gott das Haus, in dem ihr geborgen seid.

Wenn ihr die Fülle des Lebens genießt,  
sei Gott wie die Sonne, die euch wärmt.

Wenn dunkle Stunden über euch hereinbrechen,  
sei Gott das Licht in eurer Mitte

Wenn das Leben euch einlädt zum Tanz,  
sei Gott die Musik, die euch bewegt.

Wenn eure Schritte müde werden,  
sei Gott der Boden, der euch trägt.

So begleite euch der gute Gott  
durch alle Jahreszeiten eures Lebens:  
Gott der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  
Amen